

Pressemitteilung vom 5. Dezember 2011

Zwischenbilanz: „Fünf am Tag – machen Kinder stark“

Ein Projekt, das Früchte trägt

Wer kann blind eine Möhre ertasten? Kakao- von Vanilleduft unterscheiden? Im Schloss Borbeck konnten Kinder und Erwachsene mit allen Sinnen ihr Bewusstsein für leckere und gesunde Ernährung schärfen. Anlass für spielerische Aktionen, Vorträge und eine Podiumsdiskussion mit Gesundheitsexperten war die Zwischenbilanz des Projektes „Fünf am Tag – machen Kinder stark“ der Kinderstiftung Essen.

Im Sommer 2010 hatte die Stiftung die Projektidee der Europäischen Union zur Förderung der Kindergesundheit in Grundschulen aufgegriffen und als bundesweites Modellprojekt in 14 ausgewählte Essener Kindertageseinrichtungen gebracht. „Bei den Schuleingangsuntersuchungen fallen mehr und mehr Kinder durch Übergewicht oder motorische Probleme auf“, sagt Wolfgang Thielen vom Vorstand der Kinderstiftung Essen. „Deshalb setzt unser Projekt schon bei den Kita-Kindern an. Das ist das Alleinstellungsmerkmal von ‚Fünf am Tag – machen Kinder stark‘.“

Im Rahmen des Modellprojektes kommen 1000 Kinder zwei Jahre lang täglich in den Genuss von frischem, kindgerecht zubereiteten Obst und Gemüse; sie bepflanzen Beete, kochen gemeinsam – auch mal mit den Eltern – und lernen spielerisch, was ihr Körper wirklich braucht. Geschult und betreut werden die Kindertagesstätten dabei vom Kinder- und Familienbüro, vom Jugend- und Gesundheitsamt, vom Sozialdienst katholischer Frauen und von professionellen Ernährungsberaterinnen. Für die zweijährige Pilotphase stellte die Kinderstiftung Essen bereits über 65.000 Euro zur Verfügung. Mit Hilfe von Firmenspenden und -patenschaften soll „Fünf am Tag – machen Kinder stark“ ab August 2012 in den Kindertageseinrichtungen verankert werden. „Wir hoffen sehr, dass es noch lange weitergeht“, sagte eine Kita-Leiterin stellvertretend für viele.

Bürgermeister Rudolf Jelinek dankte im Schloss Borbeck allen Beteiligten für die „wichtige und aufklärerische Arbeit“. In Essen sei jedes fünfte Kind mangelernährt oder übergewichtig. Als „Alarmsignal“ wertete Dr. Rainer Kundt, Amtsarzt der Stadt Essen, den deutlichen Anstieg von Zuckerkrankheiten schon im Kindesalter. Vor diesem Hintergrund betonten Dr. Rudolf Mallmann, Chefarzt der Kinderklinik im Elisabeth-Krankenhaus, und Oliver Hartmann, Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg, die Notwendigkeit, Kinder schon früh an gesunde Ernährung heranzuführen, um Krankheiten vorzubeugen. Als Kooperationspartner der Kinderstiftung Essen überreichte die AOK dem Vorstand ein wertvolles Geschenk zur Förderung des Projektes: Fortbildungen zum Thema Prävention für 30 pädagogische Fachkräfte in den beteiligten Kindertageseinrichtungen.

An die Vorbildfunktion von Eltern und Erziehern appellierte die Ernährungsberaterin Elke Remiorsch in ihrem Vortrag: „Kinder können fast alles lieben lernen: ob Geschmack oder Freude an Bewegung. Wir müssen es ihnen nur vormachen.“ Dass die Bemühungen bei den Kita-Kindern bereits Früchte tragen, zeigte sich am Buffet: Da waren die bunten Obstspieße schneller vergriffen als die süßen Puddingschnecken.

Die Kinderstiftung Essen und deren Gründer engagieren sich seit 1984 für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien. Ihr Ziel ist es, eine kindgerechte Großstadt für Kinder zu schaffen und ihnen nachhaltige Zukunftsperspektiven zu geben. Die Kinderstiftung pflegt dazu eine enge Kooperation mit dem Kinder- und Familienbüro der Stadt Essen.

Ansprechpartner für Presse und interessierte Unternehmen:

Kinderstiftung Essen

Wolfgang Thielen

Telefon: 0201/40 11 83

E-Mail: info@kinderstiftungessen.de

www.kinderstiftungessen.de

Ein Service der Agentur commedia (Tel. 0201-879 57 57) für die Kinderstiftung Essen